

Newsletter Sommer 2009

Netzwerk Ökumene:

Konfessionsverbindende Paare und Familien in Deutschland

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns. Darüber, dass der neue Sommer Newsletter auf den Weg gebracht ist und Sie ihn lesen können. Vor allem freuen wir uns aber auf den nächsten Ökumenischen Kirchentag in München 2010. Für einige unserer Autoren war dies auch der Prüfstein: Wie weit war der Kirchentag in Bremen schon auf dem Weg nach München? Weiterhin freuen wir uns sehr über eine Spende für das Netzwerk aus Hainburg. Und wir freuen uns über die Chronik anlässlich des zehnjährigen Bestehens des Netzwerkes, die Sie in Auszügen in diesem Newsletter finden. Bei soviel Freude bleibt uns nur noch eines: Ihnen einen gesegneten Sommer zu wünschen, und zu hoffen, dass wir uns alle in München sehen!

Ihre Redaktion Herbert Heinecke und Olaf Becker ☩

Was schaut Ihr nach oben?

Was schaut Ihr nach oben? lautete das Thema des ökumenischen Himmelfahrtsgottesdienstes auf dem Bremer Rathausmarkt

Von dort kommt der Regen ... lautete die Antwort auf die eigentlich ja eher rhetorisch gestellte Frage, denn leider meinte es das Wetter nicht gut an diesem Nachmittag. Mehrere heftige Schauer ließen die Gottesdienstbesucher die Schirme

aufspannen bzw. Zuflucht unter Dachunterständen suchen. Auch die Akustik war nicht optimal – seitlich versetzt von der Bühne war nur noch wenig zu verstehen. So bleibt nur ein schwammiger Eindruck von einem ökumenischen Gottesdienst mit großer Besetzung aber ohne dass viel bei mir angekommen wäre.

Herbert Heinecke ☩

Inhalt

Editorial	1
Was schaut ihr nach oben?	1
Ökumene im Regen von Herbert Heinecke	
Damit ihr Hoffnung habt	2
Auf dem Weg nach München mit Klaus Georgi	
Ökumene rollt	2
Ein Bericht von Ines Heinecke	
Geduld statt ökumenischer Fortschritt	3
Ein Ausblick auf München? Von Rosmarie und Rudolf Lauber	
10 Jahre Netzwerk. Die Chronik	3
Impressionen aus der Netzwerk-Chronik von Rudolf Lauber	
Spende für das Netzwerk	4
Hainburger sammeln Spende	
Ein Tag der sagt's dem andern	4
Ein Wochenende nicht nur für Pilger in Nütschau von Olaf Becker	
Termine	4
Ausblick auf konfessionsverbindende Veranstaltungen	
Kontakt	4



Es gab nicht nur Regen auf dem Kirchentag. Auch gelungene Veranstaltungen an trockenen Orten und die unvermeidlichen Tücher.

Ökumene beim Evangelischen Kirchentag in Bremen - schon auf dem Weg nach München?

Man musste die Ökumenischen Veranstaltungen des Bremer Kirchentages schon ein wenig suchen – sie waren im Programmheft weit verstreut. Auffällig war, dass viele davon bereits den ökumenischen Kirchentag 2010 in München in den Blick nahmen. Auch die Veranstaltungsorte lagen nicht immer zentral. Die St. Michael-Kirche in Bremen-Vegesack wurde vom Moderator des Podiums "Checkpoint Ökumene" nicht ohne Hintergedanken als ‚Außenposten‘ des Kirchentages charakterisiert. Die Mitglieder des Netzwerk Ökumene haben sich aber unverdrossen auf die Suche gemacht, sind fündig geworden und berichten an dieser Stelle von ihren Eindrücken....

Damit ihr Hoffnung habt

Die Veranstaltung anlässlich des Bremer Kirchentages "Damit ihr Hoffnung habt - Ökumenisches Pilgerprojekt" drückt im Prinzip das aus, was diesen Kirchentag prägte: Hoffnung. Kein Kirchentag seit dem Ökumenischen Kirchentag in Berlin 2003 hatte weniger ökumenische Elemente als Bremen, kein Kirchentag sorgte für weniger ökumenische Reibungspunkte. Die wenigen Veranstaltungen waren von eher harmonisch distanzierendem Miteinander der Hauptamtlichen geprägt, lediglich Schorlemmer wurde seinem Ruf als kritischer Theologe gerecht und meinte, ohne Einladung zur Eucharistie käme er nicht nach München. Was auch prompt als Blödsinn abgestuft wurde.

Hoffnung, ja das Hoffen auf einen hoffentlich unkritischen Ökumenischen Kirchentag in München, scheint die Hoffnung der Bischöfe, evangelisch wie katholisch zu sein. Die Angst schwingt mit, die Laien könnten wieder gethema-

nischen Ungehorsam zeigen. Und Wir sind Kirche, die kritische Laienorganisation, bekommt die Woche darauf auch wieder ordentlich eins auf die Nase: Der oberste Gerichtshof der katholischen Kirche im Vatikan hat Bischöfen das Recht zugesprochen, Mitstreiter der „Wir sind Kirche“-Bewegung aus kirchlichen Gremien auszuschließen.

„Damit Ihr Hoffnung habt“ ist übrigens das Motto des 2. Ökumenischen Kirchentages 2010 in München. „Ökumene rollt“ ist eines der Projekte zu diesem Ereignis, alles was rollt in einer Pilgerstaffel von Berlin nach München. Hoffnung rollt, Hoffnung lebt, Hoffnung lässt sich nicht ausschließen, Jesus Christus ist unsere Hoffnung.

Klaus Georgi 

Kirchentag Weblinks

Pilgerprojekt
<http://www.pilger-portal.de>

Ökumene ins Rollen bringen
<http://www.oekumene-rollt.de>

Ökumenischer Kirchentag
<http://www.oekt.de/>



Das Logo der Aktion "Ökumene rollt"

Ökumene rollt

Eine schöne Veranstaltung war das Konzert des „Projektchor Ökumenisches Dom- und katholisches Norbertusgymnasium Magdeburg“. Mit viel Schwung und Spaß boten die Schüler modernes kirchliches Liedgut dar.

Unter dem Titel „Ökumene zum Klängen bringen – Ökumene ins Rollen bringen“ wurde für die Aktion „Ökumene rollt“ geworben (www.oekumene-rollt.de). Für 2010 ist eine Fahrrad-Pilgertour vom Ort des ersten zum Ort des zweiten Ökumenischen Kirchentags geplant – also von Berlin nach München. Wer Lust hat, kann eine oder mehrere Etappen mitradeln oder auch von seinem Wohnort aus Ähnliches initiieren. So kann im besten Fall eine Sternfahrt nach München zustande kommen.

Ines Heinecke 




60.000 waren dabei, als die Wise Guys open air den Kirchentag rockten. Wir freuen uns schon alle auf ein Wiedersehen in München!

Geduld statt ökumenischer Fortschritt

Am Samstag Vormittag waren wir bei der Podiumsveranstaltung „Weiter Segen sein“ dabei. Wir mussten zuerst das Musical-Theater suchen, wo dieses Podium in Anschluss an eine Bibelarbeit von Erzbischof Zollitsch stattfinden sollte. Laut Programmheft ging es „in Talk und Liedern“ um den bevorstehenden zweiten Ökumenischen Kirchentag München 2010. Das Podium war hochrangig besetzt, u. a. mit Landesbischof Friedrich aus München und Erzbischof Zollitsch, dem Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz aus Freiburg. In der letzten Diskussionsrunde richtete der Moderator an Erzbischof Zollitsch ganz konkret die Frage, ob in München zu erwarten sei, dass wenigstens für konfessionsverbindende Paare eine generelle Regelung bezüglich der Teilnahme an der

Eucharistie gefunden werde. Wir hätten erwartet, dass der Erzbischof in seiner Antwort auf die Ausnahmeregelungen hinweisen würde, die jetzt schon eine Teilnahme des nicht-katholischen Partners ermöglichen, wenn die Trennung am Tisch des Herrn als schwerwiegende Belastung erfahren wird. Doch stattdessen verwies er auf die noch nicht gelöste Amtsfrage und vertröstete uns, es sei noch Geduld erforderlich.

Das Motto des Kirchentages lautete: „Mensch, wo bist du?“. Nach unseren Erfahrungen kann man die Frage auch so formulieren: „Ökumenischer Fortschritt, wo bist du?“

Rudolf und Rosmarie Lauber 



Unser Stand in Bremen mit den neuen Plakaten.



Auf ein Wiedersehen 2010 in München!

10 Jahre Netzwerk - Die Chronik ist da

Anlässlich des zehnjährigen Jubiläums des Netzwerks hat Rudolf Lauber eine ausführliche Chronik erstellt. Mit ihren zwölf Seiten Umfang ist sie für einen Newsletter nur begrenzt geeignet. Die Redaktion hat daher ganz subjektiv für jedes Jahr des Bestehens ein Highlight aus der Chronik ausgesucht und hier zusammengestellt. Die Auswahl soll einen Querschnitt der Netzwerk-Aktivitäten abbilden. Wer die Chronik in Gänze lesen möchte, kann Sie bei der Geschäftsstelle des Netzwerks anfordern.

- | | | | |
|-------------|---|-------------|--|
| 1999 | Gründungsversammlung des Netzwerks in Augsburg (am Vorabend der Unterzeichnung der gemeinsamen Erklärung zur Rechtfertigung) | 2004 | Jahrestagung des Netzwerks, erstmals in Braunfels bei Wetzlar. Thema: Kirche - Welche Wege führen zur Einheit? Teilnehmer: 39 Erwachsene und 20 Kinder. |
| 2000 | Erste Tagung des Netzwerks in Freising; Thema: „Konfessionsverbindende Ehe (un)erwünscht? Sind wir Last oder Chance für die Kirchen?“ Teilnahme: 40 Erwachsene und 8 Kinder. | 2005 | Treffen von 20 Vertretern von Gruppen und Organisationen konfessionsverbinder Familien aus vielen verschiedenen Ländern in Rom und Gespräche mit dem Päpstlichen Rat für die Einheit. Verabredung der Bildung eines Interchurch Families International Network. |
| 2001 | Arbeit des Leitungskreises (sieben Personen): Diskussion und Verabschiedung eines Faltblattes „Zwei Konfessionen – eine Ehe. Traut Euch – es lohnt sich“ | 2006 | Gespräch bei Bischof Friedrich (Evang.-luth. Landesbischof in Bayern). Kontakt zum Organisationskomitee für den Ökumenischen Kirchentag 2010 in München. |
| 2002 | Gespräche über das Netzwerk und über die Situation konfessionsverbinder Familien beim evangelischen Landesbischof Maier in Stuttgart und mit dem Bischof der Diözese Rottenburg-Stuttgart, Dr. Gebhard Fürst | 2007 | Teilnahme an christlichen Großkonferenz Kongress Christlicher Gemeinschaften in Stuttgart mit etwa 3000 Mitarbeitenden aus mehr als 240 christlichen Gemeinschaften und Bewegungen.
3. Europäische Ökumenische Versammlung in Sibiu (Hermannstadt) in Rumänien. |
| 2003 | Ökumenischer Kirchentag in Berlin. Das Netzwerk ist an Podien, der Gestaltung eines ökumenischen Familiengottesdienstes (Thema: Ein Schiff, das sich Familie nennt - konfessionsverbindende Familien, ihr seid die Lotsen der Ökumene) und einem ständig umlagerten Stand auf der AGORA aktiv beteiligt. Zweite Weltkonferenz konfessionsverbinder Familien in der Nähe von Rom | 2008 | Katholikentag in Osnabrück. Ebenso wie 2006 in Saarbrücken hatte das Netzwerk einen Stand in einem Zelt, diesmal jedoch bei strahlendem Sonnenschein! Ein von Beate und Jörg Beyer geleiteter Gesprächskreis war mit 45 Teilnehmenden sehr gut besucht. |

Spende für das Netzwerk

Hainburger sammeln Geld anlässlich Unterzeichnung der Partnerschaftserklärung

Ein besonders erfreuliches Ereignis war am Freitag Nachmittag an unserem Stand beim Kirchentag zu erleben: Das Ehepaar Daniela und Tobias Schwab übergaben dem Netzwerk eine großzügige Spende, die bei einem ökumenischen Gottesdienst in Hainburg gesammelt worden war. Die Evangelische Kirchengemeinde Hainburg, die Katholische Pfarrgemeinde St. Wendelinus Hainstadt und das Kloster St. Gabriel Hainburg hatten eine ökumenische Partnerschaft vereinbart, und die feierliche Unterzeichnung der Partnerschaftsvereinbarung am 17. Mai 2009 war der Höhepunkt eines ökumenischen Gottesdienstes, der von den Hauptamtlichen dieser drei Partner gefeiert wurde.


Die Partnerschaftsvereinbarung ist eine „lokale Charta Oecumenica“, die das ökumenische Zusammenleben zwischen den 3 Partnern auf eine verbindliche und dauerhafte Grundlage stellt. In der Vereinbarung werden zahlreiche ökumenische Aktivitäten wie z. B. die Abhaltung von Bildungsabenden, die Zusammenarbeit der Kindertagesstätten und gemeinsame Stellungnahmen zu aktuellen Ereignissen aufgezählt. Zum Programm, das die Partner besonders weiterentwickeln wollen, gehören gemeinsame ökumenische Gottesdienste.

Wörtlich wird in dem mehrseitigen Text der Vereinbarung ausgeführt: „Wir möchten in enger Orientierung am Neuen Testament ein vielfältiges, gleichberechtigtes Miteinander unserer je eigenen Kirchlichkeit und Frömmigkeit pflegen. Unser Ziel ist es, in „versöhnter Verschiedenheit gemeinsam als Christinnen und Christen zu

leben und Kirche zu sein“.

Ausdrücklich wird in der Vereinbarung auch die Begleitung und Unterstützung konfessionsverbindender Paare und Familien als Aufgabe definiert. Als Beispiel für die Unterstützung wird auch das Auslegen von Faltblättern unseres Netzwerks Ökumene genannt.

Als ersten Schritt wurde die Kollekte bei diesem Gottesdienst für unser Netzwerk bestimmt. Da das Netzwerk Ökumene ganz auf Spenden angewiesen ist, danken wir den Spendern und dem Ehepaar Schwab für diese vorbildliche Unterstützung sehr herzlich!

Rosmarie und Rudolf Lauber 

Termine

02. bis 04. Oktober 2009

Wochenende für konfessionsverbindende Paare und Familien im Diakonischen Institut Dornstadt bei Ulm. "Gottes zärtliche Berührung - Segen empfangen und weitergeben. Eine ökumenische Erfahrung." Auskunft bei Rosmarie und Rudolf Lauber (Tel. 07033 529990).

23. bis 25. Oktober 2009

Besinnungswoche in Mansfeld bei Halle (Saale) im Mansfelder Kinderschloß: "Zu mir oder zu dir? Feste feiern in der Familie, aber ökumenisch." Auskunft und Anmeldung bei Monika Wiedenmann (Tel. 03493 88333).

07. November 2009

Miteinander auf dem Weg – Miteinandertreffen. Im Zentrum für Erneuerung – Maranata in Würzburg findet ein Tag der Begnung statt. Es wird Angebote zu folgenden Themen geben: Leben, Ehe und Familie, Schöpfung, Wirtschaft, Armut, Frieden und Gesellschaftsverantwortung. Informationen und Anmeldung unter <http://zentrum-fuer-erneuerung.de>

Ein Tag der sagt's dem ander'n mein Leben sei ein Wandern

Unter diesem Liedvers von Gerhard Tersteegen trafen sich auch dieses Jahr im Kloster Nütschau wieder konfessionsverbindende Familien nicht nur aus Norddeutschland, um mit Pater Mathäus und Pastor Hartmut Clasen gemeinsam über die Bedeutung des Pilgerns für unser Leben nachzudenken. Erstaunlich, wie viele von den etwa 15 Erwachsenen bereits einschlägige Pilgererfahrung hatten. Pilgerinnen und Pilger des Jakobsweges nach Santiago de Compostella waren

gleich mehrfach vertreten. Auffällig war allerdings, das die Pilgerinnen und Pilger in der Regel schon längst erwachsene Kinder hatten...

Die Berichte und Erfahrungen haben bei vielen Teilnehmern den Wunsch geweckt, so etwas auch zu probieren. Es muß ja nicht immer gleich bis nach Spanien gehen. Direkt vor der Haustür gibt es inzwischen in ganz Deutschland neue und neu entdeckte Pilgerwege, die jeden nach seinen Möglichkeiten zum Pilgern

einladen. Uns hat besonders der Mönchsweg zwischen Elbe und Ostsee angesprochen, der ein Rad-Pilgerweg ist. Das sieht familienfreundlich aus und befindet sich für uns Nordlichter auch noch direkt vor der Haustür.

Olaf Becker 

Kontakt

Geschäftsstelle des Netzwerkes, z. Hd. Rosmarie Lauber, Sudetenstraße 22, D-71263 Weil der Stadt, Tel. +49 7033 529990, Fax +49 7033 529991 - E-Mail: R.Lauber@t-online.de

Redaktion des Newsletter: Herbert Heinecke und Olaf Becker (netzwerk-news@netzwerk-oeckumene.de)

Der Newsletter erscheint jeweils im Frühjahr und Sommer eines Jahres und wird elektronisch verschickt. Wenn Sie den Newsletter auch erhalten möchten, wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle.